

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 3. Quartal 2015

Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede ¹⁾

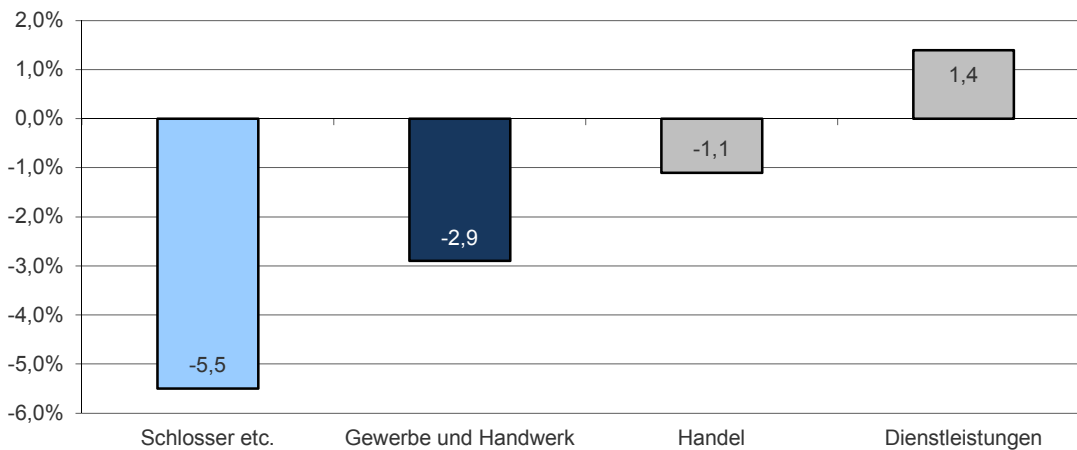
1 Entwicklung

1.1 Auftragseingänge im 1. Halbjahr (Jänner bis Juni) 2015

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2015 gegenüber dem 1. Halbjahr 2014 wertmäßig um 5,5 % gesunken.

- 15 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 15,6 %,
- bei 52 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 33 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 22,9 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Halbjahr 2015 (Veränderung zum 1. Halbjahr 2014 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 227 Betrieben mit 4.933 Beschäftigten.

1.2 Auftragseingänge im 2. Quartal 2015 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahlschlosserei	83	13	54	33
Maschinenschlosserei	52	13	54	33
Sicherheitsschlosserei	38	9	55	36
Handel	60	13	57	30
Sonstige	61	21	58	21

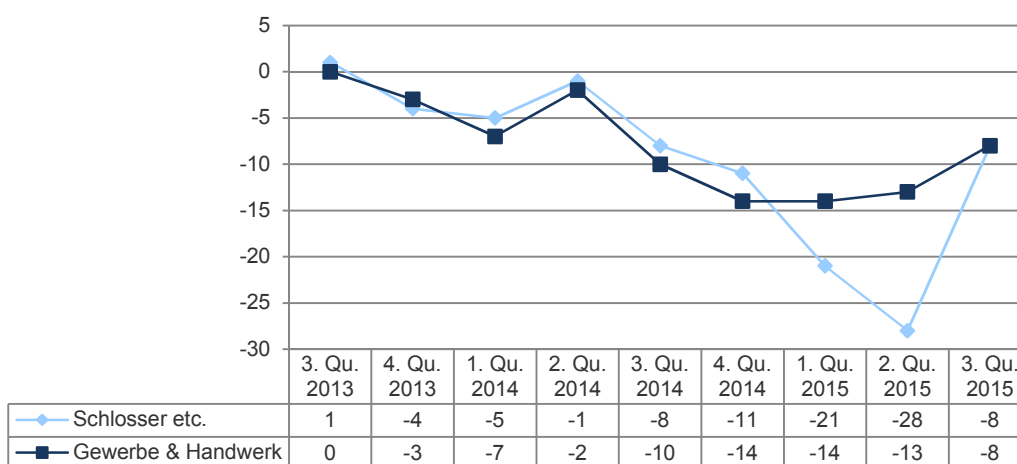
Quelle: KMU Forschung Austria

2 Situation im 3. Quartal (Juli bis September) 2015

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 20 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 52 % mit "saisonüblich" und
- 28 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -8

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2013 bis 3. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 10,4 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	4	45	24	20	7

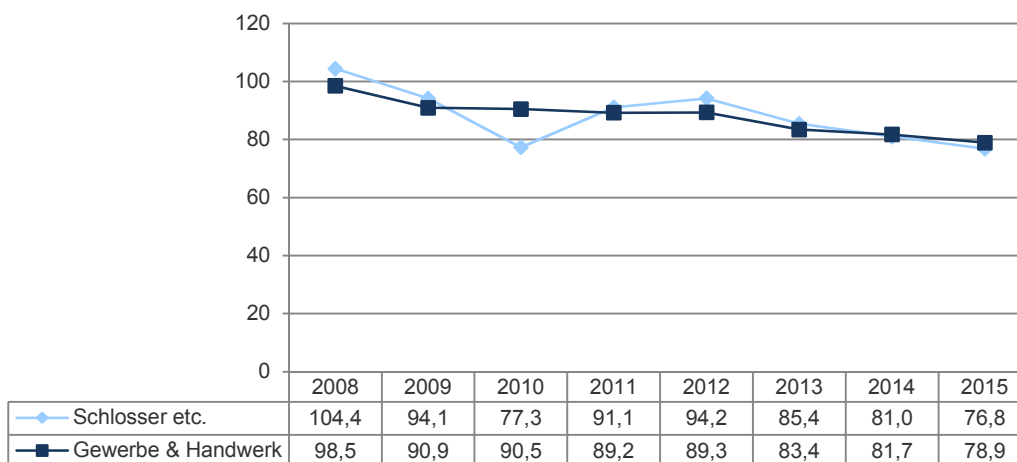
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
3. Quartal 2014	56	38	5	1
4. Quartal 2014	60	37	2	1
1. Quartal 2015	68	26	5	1
2. Quartal 2015	64	30	5	1
3. Quartal 2015	58	36	5	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 5,2 % gesunken.



Auftragsbestand 3. Quartal 2008 bis 2015, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
3. Quartal 2014	86	8	6
4. Quartal 2014	82	11	7
1. Quartal 2015	82	10	8
2. Quartal 2015	82	11	7
3. Quartal 2015	84	10	6

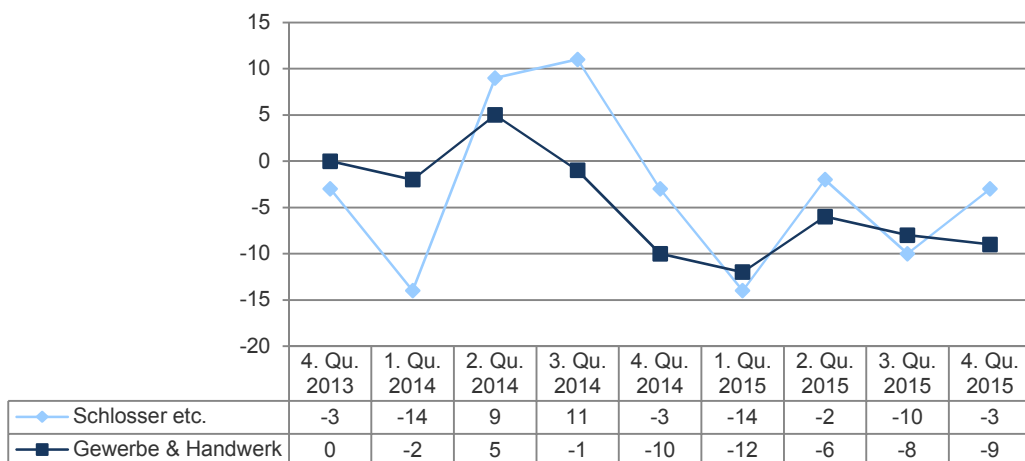
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 4. Quartal (Oktober bis Dezember) 2015

3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 4. Quartal 2015 prognostizieren 19 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einträge gegenüber dem 4. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 59 % erwarten keine Veränderung und
- 22 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -3

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



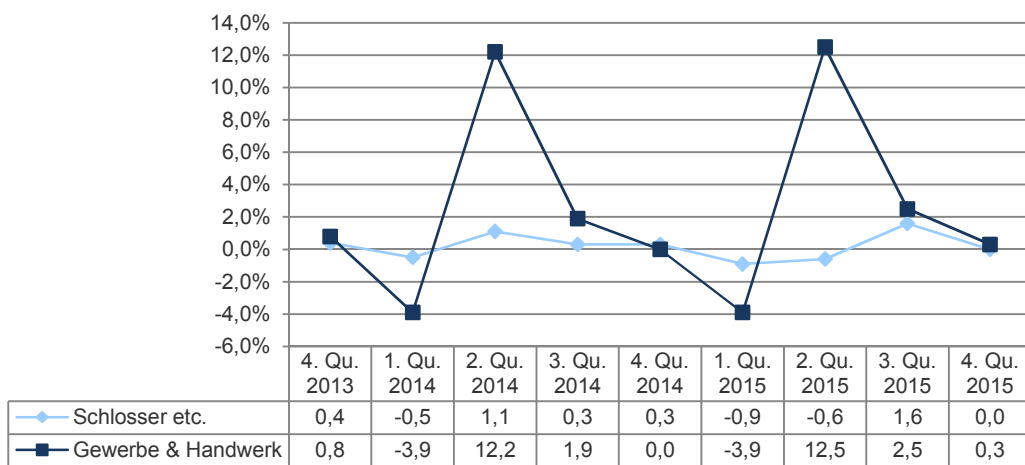
Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2013 bis 4. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 10 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Oktober bis Dezember 2015 um durchschnittlich 12,9 % zu erhöhen,
- 83 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 7 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 11,4 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus keine Veränderung des Beschäftigtenstandes. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 4. Quartal 2013 bis 4. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria